

## Kommentare zum Lehrangebot im Wintersemester 2017/18

Stand: 03.11.2017

|  |    |
|--|----|
| 1.Studiengangsübergreifende Lehrveranstaltungen .....    | 1  |
| 2.Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik..... | 3  |
| 3.Lehrveranstaltungen des Instituts für Anglistik .....  | 16 |
| 4.Lehrveranstaltungen des Instituts für Romanistik ..... | 18 |
| 5.Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik .....  | 24 |
| 6.Kulturwissenschaftliche Seminare .....                 | 28 |

### 1. Studiengangsübergreifende Lehrveranstaltungen

#### 1. Studienjahr

**Workshop Theorie** (Prof. Dr. Holger Kuße)

Fr (4), W48/ 103

**Termine: 13.10.17** Einführung, Organisatorisches  
**20.10.17; 03.11.17; 10.11.17; 17.10.17; 24.11.17; 01.12.17; 08.12.17; 15.12.17;  
12.01.18; 19.01.18; 26.01.18**

Die Veranstaltung wird von den ProfessorInnen des Studiengangs EuroS gemeinsam gestaltet. Sie führt in grundlegende sprachwissenschaftliche Theorien und die sprachwissenschaftlichen Konzepte maßgeblicher Linguisten ein. Zunächst werden Arbeiten bekannter Sprachwissenschaftler besprochen. Im zweiten Teil werden wesentliche sprachwissenschaftliche Richtungen vorgestellt und diskutiert.

Im OPAL-Kurs werden die Texte zum Workshop zur Verfügung gestellt, die von den Studierenden zu der jeweiligen Seminarsitzung vorbereitet werden sowie der ausführliche Semesterplan.

Der Link zum OPAL-Kurs:

<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/3746594819/CourseNode/85388699280999?0>

Das Passwort zum OPAL-Kurs wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## **2. Studienjahr**

*Folgende Veranstaltungen können als Kolloquium zur Vorbereitung der Masterarbeit im Rahmen des Moduls „EuroS-Wissenschaftliche Präsentation“ besucht werden (Prüfungsleistung: Exposé)*

**ACHTUNG:** Für die Wahl des Kolloquiums ist entscheidend, welche/n Betreuer/in Sie für Ihre Masterarbeit voraussichtlich wählen möchten. Sollte der/die gewünschte Betreuer/in kein Master-Kolloquium anbieten, nehmen Sie bitte Kontakt zur Studiengangsbetreuung auf.

### **KOL Wissenschaftliches Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen DaF** (Dr. Ulrich Zeuner)

Fr (3) ABS 2-13

Konsultationen nach Vereinbarung

Einschreibung über OPAL

Im Seminar Aktuelle Forschungsthemen im Bereich Deutsch als Fremdsprache sollen die Studierenden aktuelle Forschungsbereiche kennenlernen, aktuelle Forschungsprobleme des Faches DaF in einen größeren fachlichen Kontext einordnen lernen und mit den Methoden anwendungsbezogener wissenschaftlicher Forschung vertraut werden.

**Literatur:** In OPAL

### **KOL Masterkolloquium DaF** (Dr. Ulrich Zeuner)

Di(6) HSZ 201

Konsultationen nach Vereinbarung

Einschreibung über OPAL

Ziel des Seminars ist es, aus aktuellen Forschungsaufgaben des Faches DaF Themen für Masterarbeiten abzuleiten und die ersten Schritte beim Schreiben der eigenen Masterarbeit zu begleiten. Konzeptionelle Vorgehensweisen bei der theoretischen Auseinandersetzung mit Fachproblemen, bei der Konzeption der eigenen Masterarbeit sowie Erörterungen über empirische Methoden stehen im Vordergrund der Seminararbeit. Teiltexte einer Masterarbeit werden bezüglich ihrer kognitiven und sprachkommunikativen Anforderungen definiert und an geeigneten Beispielen demonstriert und geübt. Jeder Teilnehmer erhält zudem die Gelegenheit, seine Vorstellungen über ein (mögliches) Arbeitsthema darzustellen und im Forum zu diskutieren. Grundlage dafür ist ein Themenvorschlag, ein Gliederungskonzept und die Ausarbeitung des 1. Kapitels (Ziel - Inhalt - Methoden). In Diesem Kolloquium werden auch die Prüfungsleistungen „Kolloquium“ und „Exposé“ abgelegt.

## **KOL Neuere Entwicklungen in der Angewandten Linguistik** (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Mi(4) HSZ 304

Einschreibung über OPAL

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit an der Professur für Angewandte Linguistik schreiben wollen oder ein Interesse an der Diskussion neuester Forschungsliteratur im Bereich der Medienlinguistik haben.

## **KOL Wissenschaftliches Kolloquium, Germanistik** (Prof. Dr. Alexander Lasch / Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Do (5 DS), W48/102/U

Konsultationen nach Vereinbarung

Einschreibung über OPAL

In dieser Lehrveranstaltungsform stellen fortgeschrittene Studierende ihre Forschungsprojekte (Masterarbeit) vor.

## **2. Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik**

### **EK Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft Vorlesung und Einführungskurs/Übung** (Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Mo (2), POT/251/H und Mi (3), SCH/A 251/H

Einschreibung über OPAL (Hinweise zu den Einschreibefristen unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Professur)

Das Modul führt in die Methoden und Gegenstände der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Qualifikationsziel des Moduls ist, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe und Methoden der germanistischen Sprachwissenschaft kennen und auf Texte anwenden können. Themen sind: Semiotik/das sprachliche Zeichen, Phonetik/Phonologie, Orthographie und Graphematik, Morphologie, Wortbildung, Wortartenlehre, Grammatik des einfachen Satzes, Grammatik des komplexen Satzes, Semantik, Pragmatik, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch.

Die Vorlesung und der begleitende Einführungskurs/Übung sind gemeinsam zu besuchen. In der Vorlesung werden die jeweiligen Grundlagen referiert; im Einführungskurs/Übung werden die Themen vertieft.

Materialien: Begleittexte, Übungsaufgaben sowie weitere Arbeitsmaterialien zu dem jeweiligen Seminar

können im Internet heruntergeladen werden bzw. sind über die Lernplattform verfügbar.

### **Literatur:**

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (Hrsg.) (2004): Studienbuch Linguistik. 5. Aufl. Tübingen. Duden-Grammatik.

Duden. Die Grammatik (2009). 8. Aufl. Mannheim u.a.

Schmid, Hans Ulrich (2009): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart.

Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Hrsg.: Elisabeth Berner und Norbert Richard Wolf. 11. Aufl. Stuttgart.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung.

### **V & AK Sprache und Politik** (Prof. Dr. Alexander Lasch)

Fr. (3. DS), ABS/E 11 H

Einschreibung über OPAL.

Dem Zusammenhang von „Sprache und Politik“ nähert man sich in der germanistischen Linguistik aus mehreren Richtungen: Zum einen ist dies die so genannte Politolinguistik, die sich, ausgehend von Max Weber, eher soziologisch motiviert u.a. mit der Frage beschäftigt, wie Sprache als Machtinstrument gebraucht wird und zum anderen Machtstrukturen abbildet. Zum zweiten sind es die Arbeiten Michel Foucaults, der seine Diskursanalysen auf den Zusammenhang von Macht und Diskurs zuschnitt und die in der germanistischen Diskurslinguistik fruchtbar geworden sind. Zum dritten sind es framesemantische Arbeiten aus der Kognitiven Linguistik vor allem von George Lakoff – fortgeführt durch Elisabeth Wehling. Im Mittelpunkt steht für Lakoff und Wehling die Frage, wie Sprachgebrauch etablierte Machtstrukturen bestätigt. Alle Perspektiven führen zusammen zum gemeinsamen Interesse: Wie bilden sich Machtstrukturen im Sprachgebrauch ab? Wie werden Machtstrukturen durch Sprache etabliert, legitimiert, stabilisiert und in Frage gestellt?

Anhand aktueller Beispiele wird der Gegenstand „Sprache und Politik“ von diesen drei Sichtpunkten aus aufgespannt.

Zur begleitenden Lektüre seien (in alphabetischer Reihung) empfohlen:

-Michel Foucault. 2005. Analytik der Macht. Berlin: Suhrkamp;

-George Lakoff/Elisabeth Wehling. 2009. Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre heimliche Macht. Heidelberg: Carl-Auer; Thomas Niehr. 2014.

-Einführung in die Politolinguistik. Göttingen: UTB; Thomas Nier. 2014.

-Einführung in die linguistische Diskursanalyse. Darmstadt: WBG; Elisabeth Wehling, 2016.

-Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht. Köln: Herbert von Halem.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

## **S Protestantische Reformationsbewegungen im 18. und 19. Jahrhundert**

(Prof. Dr. Alexander Lasch)

Di (2. DS), W48/003/U

Einschreibung über OPAL

Der Protestantismus, der sich in all seinen unterschiedlichen Spielarten beginnend ab dem frühen 16. Jahrhundert entfaltet, wird im 18. und 19. Jahrhundert durch zahlreiche Erneuerungsbewegungen herausgefordert. Dazu zählen z. B. unterschiedliche pietistische Communitäten, die nicht nur von in der lutherischen Orthodoxie etablierten Glaubenssätzen und Lehrmeinungen abweichen, sondern auch z. B. durch konsequente Mission im Inneren und Äußeren die etablierte protestantische Kirchen permanent in Frage gestellt.

Im Seminar werden die teils erbitterten Auseinandersetzungen um den 'rechten protestantischen Glauben' im Mittelpunkt exemplarisch an den Themenfeldern 'Innere Mission', 'Äußere Mission' (in Grönland, Nord- und Südamerika, der Karibik und Südafrika), christliche Wohlfahrtspflege und christlicher Kapitalismus an Originalquellen stehen – leitend für die Auseinandersetzung werden die Philosophie des Störenfrieds nach Dieter Thomä und neuere Ansätze zur Invektivität, symbolischen Formen der Herabsetzung, sein.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte (bedingt), Sprachliche Räume und Systeme, Kommunikatives Handeln

## **S Methodisch-Didaktische Aspekte DaF für Masterstudiengang**

(Dr. Ulrich Zeuner)

DI (4) HSZ 405

Anmeldung über OPAL

Dieses Seminar ist für die Studierenden im Masterstudiengang gedacht, die in ihrem Bachelorstudiengang keine Module zum Fach Deutsch als Fremdsprache belegen konnten. Es geht um eine Einführung und Vertiefung des Studiengebietes Deutsch als Fremdsprache durch Erörterung von Grundfragen, Grundkonzepten und Grundpositionen der Fremdsprachenerwerbsforschung und Fremdsprachendidaktik unter dem Aspekt der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur als Fremdsprache und Fremdkultur. Dabei soll immer wieder Bezug genommen werden auf die Lern- und Lehrpraxis im Deutschen als Fremdsprache. Die inhaltlichen

Schwerpunkte ergeben sich aus der Fachlogik und betreffen

- Lern- und Spracherwerbtheorien
- Lernvariablen und Lernuniversalien
- Aspekte von Deutsch als fremder Sprache und Fremdspracherwerb Lehr- und Lernziele
- Aspekte interkultureller Sprachdidaktik
- Medien im Fremdsprachenunterricht

Das Seminar stützt sich in seinen Grundlagen unter anderem auf folgendes Lehrbuch, das zum Kauf empfohlen wird: Jörg Roche: Fremdspracherwerb. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2005 (UTBBasics). ISBN 3-8252-2691-3

Weitere Materialien in OPAL.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln.

## **S Fertigkeiten im DaF** (Dr. Ulrich Zeuner)

DO (5) HSZ 204

Anmeldung über OPAL

Vertiefung des Studiengbietes Deutsch als Fremdsprache durch Erarbeitung theoretischer Grundlagen zur Entwicklung kommunikativer Kompetenzen im Hören/Lesen; Sprechen/Schreiben. Im Zentrum des Proseminars stehen vor allem folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen: Anforderungen an Lernende und didaktisch-methodische Modelle
- Entwicklung der produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben: Anforderungen an Lernende und didaktisch-methodische Modelle
- Fertigkeiten einzeln und/oder im Zusammenspiel
- Der Europäische Referenzrahmen und Fertigkeitsentwicklung im Fremdsprachenunterricht
- Workshops zur Didaktisierung eines Textes/einer Situation für fremdsprachliche Erwerbszwecke sollen dazu verhelfen, die theoretischen Erkenntnisse praktisch umsetzen zu lernen.

### **Literaturhinweise:**

Fernstudieneinheit 5: Fertigkeit Hören. München: Langenscheidt ISBN 3-468-49675-3. Fernstudieneinheit 12: Fertigkeit Schreiben. München: Langenscheidt ISBN 3-468-49666-4. Fernstudieneinheit 17: Fertigkeit Lesen. München: Langenscheidt ISBN 3-

468-49663-x. Fernstudieneinheit 20: Fertigkeit Sprechen; ISBN 978-3-468-49655-4

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln.

### **S Fehleranalyse und Leistungsmessung** (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (4) HSZ 405

Anmeldung über OPAL

Das Seminar macht mit dem Stand der didaktischen Diskussion zu Fragen der Leistungsermittlung und -bewertung sowie der Fehlerkorrektur bekannt. Es will die Studierenden befähigen, unter Nutzung dieser theoretischen Grundlage konkrete Leistungen Deutschlernender mit nichtdeutscher Muttersprache zu bewerten. Ein Überblick über gängige Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache schließt die Arbeit im Seminar ab.

**Literaturhinweise:** Finden Sie in der Lernplattform OPAL

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln.

### **S Neue Medien im Fremdsprachenunterricht** (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (6) SE1/201

Anmeldung über OPAL

Qualifikationsziel ist die selbstständige wissenschaftliche Erarbeitung von ausgewählten Themen des Studiengbietes. Nach einer Beantwortung der Frage, was "Neue Medien" überhaupt sind und welche Chancen und Probleme die Arbeit mit neuen Medien im Fremdsprachenunterricht, speziell im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, bringt, werden Grundbegriffe geklärt und Qualitätskriterien für multimediale Lernangebote für Deutsch als Fremdsprache erörtert. Schwerpunkte der konkreten Arbeit an neuen Medien werden Sprachlern-CD-ROMs, Internetangebote (hier vor allem das Web 2.0) und Autorenprogramme sein, um die spezifische Leistung dieser Medien für Sprachlern- und Sprachlehrprozesse herauszuarbeiten.

**Literaturhinweise:** Das Seminaraterial und weitere Hinweise zur Seminarliteratur und zu Prüfungsleistungen können Sie nach der Einschreibung in der Lernplattform OPAL dort finden

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln.

## **S Invektivität und Sprache** ( Dr. Simon Meier-Vieracker)

Mi(3) HSZ 304

Anmeldung über OPAL

Als Invektivität werden jene Aspekte von Kommunikation bezeichnet, die dazu geeignet sind, herabzusetzen, zu verletzen oder auszugrenzen. Für die Sprachwissenschaft ist Invektivität ein ergiebiges Thema, das einerseits in jüngerer Zeit und mit Blick auf die digitalen Medien (Stichwort Hasssprache im Internet) besondere Aufmerksamkeit erfahren hat, andererseits etwa bereits in der frühen Soziolinguistik thematisiert wurde.

Im Seminar sollen zunächst klassische Beiträge zur Invektivität aus Sozial- und Kulturwissenschaft besprochen und auf ihre sprachwissenschaftliche Anschlussfähigkeit hin geprüft werden. Danach rücken spezifisch linguistische Zugänge in den Fokus. Neben lexikalisch-semantischen Fragen zum sprachlichen Inventar der Invektivität werden auch ethnographisch-interaktionale Analysen sowie die aus der angelsächsischen Pragmatik hervorgehende Unhöflichkeitsforschung behandelt. Schließlich werden wir uns verschiedenen (nach Interesse der Teilnehmenden noch zu bestimmenden) thematischen und funktionalen Domänen der Invektivität zuwenden: Hatespeech, rassistische oder sexistische Diskriminierungen können ebenso Thema sein wie das Spannungsfeld von Beleidigung und Satire.

Das Seminar ist als Lektürekurs zur kritischen Diskussion der verschiedenen theoretischen Zugänge konzipiert. Zugleich wird es aber, insbesondere in der zweiten Semesterhälfte, immer wieder Raum für eigene empirische Analysen geben.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

## **S Sprache, Medien und Sport** (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Do(3) W48 004

Anmeldung über OPAL

Sport wird nicht nur getrieben und geschaut, über Sport wird vor allem auch gesprochen. Jedes Sportereignis wird von einer ganzen Reihe von Äußerungen, Texten und Diskursen begleitet, vom Livekommentar über die Nachberichterstattung bis hin zu öffentlichen Debatten über die Wertigkeit des Sports in der modernen (Medien-)Gesellschaft. Zugleich ist der medial vermittelte Sport ein wesentliches Element der Alltagskommunikation. Die Spielergebnisse vom Wochenende liefern Gesprächsstoff für Kaffeepausen, und auch die Timelines in sozialen Medien werden nicht zuletzt durch Posts aus dem Bereich des Sports gefüllt.

Wegen seiner Allgegenwärtigkeit ist der Sport ein Modellfall für die medienlinguistische Forschung und Theoriebildung. Lexikalische und phraseologische Besonderheiten der Sprache der Sportberichterstattung sind

ebenso lohnende Gegenstände wie charakteristische Mediengattungen aus dem Bereich des Sports wie Liveticker oder spielanschließende Interviews und Pressekonferenzen. Auch die in Zeiten digitaler Medien ihrerseits medial vermittelte Fankommunikation bietet vielfache Untersuchungsmöglichkeiten. Aus diskursanalytischer Perspektive sind schließlich die Weisen der medialen Inszenierung des Sports und der hier aufscheinenden nationalen Stereotype oder Genderkonzepte interessant.

Im Seminar werden wir uns einschlägige Forschungsarbeiten zum Verhältnis von Sprache, Medien und Sport erarbeiten und die besprochenen Konzepte und Methoden in eigenen Analysen auf selbst erhobenes empirisches Material anwenden. Die Auswahl der konkreten Themen wie auch der analysierten Sportarten und Medien wird sich nach den Interessen der Teilnehmenden richten.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

## **S Kommunikation in den sozialen Medien: Interaktions- und korpuslinguistische Perspektiven** (Dr. Simon Meier-Vieracker)

Mi(2) HSZ 304

Anmeldung über OPAL

Soziale Medien sind immer auch Interaktionsmedien, deren Nutzende nicht nur fertige Medienangebote konsumieren, sondern als ‚Produser‘ selbst Inhalte beisteuern und mit anderen Nutzenden in kommunikativen Austausch treten können. Zugleich sind aber soziale Medien auch Distributionsmedien, deren Inhalte potenziell dauerhaft abrufbar sind und eben auch bloß gelesen werden können. Für die sprachwissenschaftliche Untersuchung von Kommunikation in sozialen Medien bieten sich deshalb zwei Herangehensweisen an, die im Seminar zusammengeführt werden sollen: In interaktionslinguistischer Perspektive interessieren die sequenziellen Eigenschaften von Posts, Kommentaren, Tweets usw., die in Anlehnung an gesprächsanalytische Methoden zu untersuchen sind. In korpuslinguistischer Perspektive geht es um die Extraktion großer Datenmengen, die computergestützt ausgewertet und etwa auf typische Sprachgebrauchsmuster hin analysiert werden.

Im Seminar werden wir geeignete Methoden, Forschungsressourcen und technische Hilfsmittel kennenlernen und diese anhand eigener kleinerer Forschungsprojekte selbst erproben.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

**S Einführung ins Programmieren für Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler** mit dazugehörigem Tutorium (Franz Keilholz, Jan Langenhorst)

Seminar: Di(3) W48/004

Tutorium: N.N.

Anmeldung über OPAL

Wer die Möglichkeiten der Digitalisierung für Linguistik und Kulturwissenschaften ausschöpfen will, muss programmieren können. In diesem Kurs lernen Sie die Grundlagen am Beispiel der Scriptsprache Perl. Wöchentlich werden Sie kleine Programmieraufgaben bearbeiten, die Sie am Ende des Semesters (hoffentlich) befähigen werden, eigenständig Korpora aufzubauen und computergestützte, datengeleitete Analysen durchzuführen.

Das Seminar wird von einem Tutorat begleitet, dessen Besuch den Teilnehmenden wärmsten empfohlen wird. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

**S Sprache kontrollieren** (Dr. Regina Bergmann)

Mo(4) W48/103

Anmeldung über OPAL

In seinem berühmten Buch „1984“, 1948 erschienen, entwirft George Orwell die Idee einer kontrollierten Sprache, die er als „Neusprech“ bezeichnet: „Wir geben der Sprache ihre endgültige Gestalt – die Gestalt, die sie haben wird, wenn alle nur noch Neusprech reden. Wenn wir damit fertig sind, dann werden Leute wie du sie noch mal ganz von vorn lernen müssen. Du denkst sicher, daß unsere Hauptarbeit darin besteht, neue Wörter zu erfinden. Nicht die Spur! Wir vernichten Wörter – massenhaft, zu Hunderten, täglich. Wir reduzieren die Sprache bis aufs Skelett. Die elfte Auflage wird nicht ein Wort enthalten, das vor dem Jahr 2050 obsolet werden wird.“ [...]

Es ist nicht der einzige Versuch, eine Sprache zu konstruieren, hier aber gibt es zumindest ein literarisches Exempel, das gedanklich durchspielt, wie man mittels Sprache letztlich auch das Denken unter Kontrolle bekommen könnte.

Nun gehört die Idee, Kontrolle über die Sprache und das Denken zu erlangen, nicht unbedingt zu den Kernideen künstlich geschaffener Sprachen. Das ist aber etwa ein Themengebiet, womit sich das Seminar auf alle Fälle zu beschäftigen hat. In der Mehrheit der Fälle ging es eher um eine effizientere Kommunikation oder auch darum, menschlichen Informationsaustausch überhaupt zu ermöglichen. Vielleicht denken die einen vor allem an solche Sprachen wie Esperanto, andere denken eher an Konstrukte wie die Leichte Sprache. Mitunter sind es jedoch nur Teilbereiche der

Sprache, die man menschlicher Kontrolle unterzieht, wie beispielsweise die Terminologien in den Fächern. Diese Art der Kontrolle hat sehr viel mit der jeweiligen fachlichen Systematik zu tun und vor allem mit dem Bemühen, Transparenz herzustellen.

Das Seminar wird eine Vielzahl von Beispielen thematisieren, in denen Menschen den Versuch unternehmen, auf Sprache Einfluss auszuüben. Dabei werden überraschend unterschiedliche Bereiche der Sprachwirklichkeit erfasst.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

## **V & AK Grundlagen des Wissenstransfers: Fach- und Wissenschaftskommunikation Wissenstransfer** (Dr. Regina Bergmann)

Mi(2) W48/004

Anmeldung über OPAL

„Die letzte Stimme, die man hört, bevor die Welt explodiert, wird die Stimme eines Experten sein, der sagt: 'Das ist technisch unmöglich!' Dieser etwas launige Satz stammt vom Schauspieler Peter Alexander Ustinov. Gleich mehrere Vorurteile gegenüber Experten werden hier deutlich. Dass ein möglicher Grund für eine derartige Negativmeinung ein der Öffentlichkeit nicht erschließbares Wissen sein könnte, liegt auf der Hand. Natürlich verfügen Experten über ein Sonderwissen, das sie in einer ebenfalls oft kritisierten und für die Öffentlichkeit nur schwer zugänglichen Sprache formulieren. Man wird den Experten jedoch nicht gerecht, wenn man ihre Sprache, die Fach- oder Wissenschaftssprache, als Sprache von Sonderlingen und Geheimbündlern betrachtet, im Gegenteil, ihre Sprache ist doch vor allem Ausdruck eines besonderen spezialisierten Handelns, spezifischer (fachlicher) Kompetenzen.

Die Vorlesung möchte einen ersten Einblick in die Besonderheiten wie auch die Regelhaftigkeiten der Fachsprachen, des fachsprachlichen Kommunizierens geben. Neben der Definition von Fachsprachen werden besonders ihre Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte betrachtet, da gerade hier der eigentliche Charakter der Fach- und Wissenschaftssprachen besonders gut sichtbar wird.

Natürlich werden auch Fragen der Systematisierung und Gliederung von Fach- und Wissenschaftssprache sowie ihr Verhältnis zur Allgemeinsprache zu den Themen der Veranstaltung gehören. Es wird auch ein Ausblick darauf gegeben, welche Schritte Experten gehen müssen, um den Laien Zugang zu Expertenwissen zu verschaffen.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

## **S Lexikologie** (Dr. Regina Bergmann)

Mi(4) W48/101

Anmeldung über OPAL

Die Lexikologie als die Lehre vom Lexikon, vom Wortschatz und seinen einzelnen Elementen, den Wörtern, ist eine ausgesprochen breit angelegte Querschnittsdisziplin der Linguistik.

Sie beinhaltet die Beschreibung des Wortbestandes in seiner Schichtung, seiner Struktur sowie der Bildung, der Bedeutung und der Funktion lexikalischer Einheiten. Mit der Betrachtung des Lexikons öffnet sich der Blick auf verschiedene linguistische Teildisziplinen, wie beispielsweise die Wortbildungslehre, die Grammatik, die Phraseologie, die Semantik und die Soziolinguistik. Gesprochen wird über Ursachen, Bedingungen und aktuelle Probleme von Wortschatzveränderungen sowie den Einfluss von Fremdsprachen, vor allem des Englischen, auf die deutsche Sprache. Außerdem können erste Einblicke in grundlegende Fragen der Lexikographie gewonnen werden: Welche Arten von Wörterbüchern gibt es, welche Nutzungsoptionen kennen wir, wohin gehen die Entwicklungen in diesem Bereich?

Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, aktuelle Sprachentwicklungen selbst zu beobachten, das betrifft zum Beispiel den Sport-, Musik und Jugendwortschatz, Modewörter oder aktuell in der Öffentlichkeit verwendete Neubildungen. Es besteht die Möglichkeit, auch eigene kleine Wortschatzsammlungen anzulegen.

**Schwerpunkt:** Sprachgeschichte und Sprachliche Räume und Systeme

## **S Leichte Sprache** (Dr. Regina Bergmann)

Mo(2) W48/003

Anmeldung über OPAL

Komplizierte Dinge einfacher sagen, damit wird zunehmend in der Öffentlichkeit geworben. Medien bieten, das gehört schon fast zum guten Ton, „Nachrichten leicht“ oder „Nachrichten in einfacher Sprache“ an. Parteien schreiben ihre Programme in einfacherem Deutsch oder in Leichter Sprache, selbst Verwaltungen beginnen, erste Texte in Leichter Sprache zu formulieren, in vielen Museen werden Führungen in Leichter Sprache gemacht.

Begonnen hat alles 1998 mit einer EU-Richtlinie für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen. In Schweden, Finnland und Großbritannien gibt es schon seit den 1980er Jahren Ideen, Initiativen und Konzepte zur Herstellung leicht lesbarer Texte und es gibt sie dort auch schon entsprechend lange: praktische Texte – bis hin zu einer kleinen Literaturszene. Initiativen und Bewegungen wie die People first-Bewegung entwickelten nun auch für den deutschsprachigen Raum eine Sprache, die mittlerweile als „Leichte Sprache“ einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt hat. Im Jahr 2004 wurde in Bremen ein erstes Büro für Leichte Sprache gegründet. Fest steht: Für die Leichte Sprache wurde seither ein sehr umfassendes Regelwerk

entwickelt, das umzusetzen sich mittlerweile Übersetzungsbüros zur Geschäftsidee geformt haben. Dennoch sind die Grenzen zwischen Leichter und Einfacher Sprache nicht so einfach zu ziehen. Darüber hinaus hat die Linguistik gerade erst begonnen, das Regelwerk auf seine Validität hin zu prüfen. Einige kritische Arbeiten weisen bereits schon auf Fehlstellen und problematische Seiten des Regelwerks hin. Andererseits erhalten mit der Bereitstellung einfach formulierter Texte auch Personengruppen Zugang zu Informationen, die bislang kaum dazu eine Chance hatten. Bei allen Einschränkungen bietet die Leichte Sprache auch eine Diskussionsgrundlage dafür, wie bereit die Gesellschaft ist, ALLE ihre Mitglieder zu involvieren.

Worum geht es im Seminar? Es geht natürlich auch um Zuordnung zu linguistischen Kategorien, um eine linguistische Fokussierung des Gegenstandes Leichte Sprache – auch in Abgrenzung zu Einfacher Sprache. Darüber hinaus wollen wir uns dann mit ganz praktischen Fragen der Übersetzung in Leichte Sprache beschäftigen und uns mit entsprechenden Übersetzungen kritisch auseinandersetzen. Am Ende des Seminars könnten dann eigene kleine Projekte stehen, in denen selbst übersetzte Texte in leichter Sprache präsentiert werden.

**Die Zahl der möglichen Teilnehmer ist auf 25 begrenzt.**

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

**S Einführung in die Korpuslinguistik** (Mihael Svitek)

Di(5) W48/101

**Anmeldung über Opal vom 01.09.17 bis 30.09.17**

**Im Seminar werden PC's benötigt, also bitte Laptops mitbringen!**

Die fortschreitende Digitalisierung, die stetig rapide steigenden Rechenleistungen und die Möglichkeiten des Web 2.0 bergen auch für die Linguistik ein großes Potenzial: Noch nie waren so große Mengen sprachlicher Daten in digitaler Form verfügbar und frei zugänglich. Daher bieten sich korpuslinguistische Methoden an, um auf empirischer Basis den Sprachgebrauch zu analysieren. Die Beobachtung von Sprachgebrauch dient dabei verschiedenen Zielen: Es können Fragen über Grammatikalität beantwortet oder lexikalische Analysen durchgeführt werden, die Funktionsweise von Diskursen kann aufgedeckt oder die stilistischen Merkmale von bestimmten Textsorten quantitativ bestimmt werden.

Die Veranstaltung führt in die moderne Korpuslinguistik ein, erklärt die Grundkonzepte und zeigt praxisnahe Verwendungsbeispiele korpuslinguistischer Methoden. Zudem wird die Verwendung großer öffentlich verfügbarer Textkorpora gezeigt und eingeübt. Die Teilnehmenden bearbeiten eigene linguistische Fragestellungen und reflektieren dabei auch kritisch die angewandten Methoden.

**Seminarlektüre:**

Bubenhofer, Noah (2006-2015): Einführung in die Korpuslinguistik: Praktische

Grundlagen und Werkzeuge. Elektronische Ressource:  
<http://www.bubenhofer.com/korpuslinguistik/>

Perkuhn, Rainer; Keibel, Holger; Kupietz, Marc (2012): Korpuslinguistik, Wilhelm Fink GmbH: Paderborn.

Lemnitzer, Lothar; Zinsmeister, Heike (2006): Korpuslinguistik. Eine Einführung, Narr Francke Attempto Verlag GmbH: Tübingen.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

### **S Radikalisierung und Sprache** (Michaela Schnick)

Di(3) ABS/214

Anmeldung über OPAL

Was ist Radikalisierung und lässt sie sich sprachlich fassen? — Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars.

Einführend besprechen wir sozialpsychologische und politikwissenschaftliche Ansätze zum Thema. Die Begriffsgeschichte von Radikalisierung bzw. Radikalität bildet den zweiten Ausgangspunkt für eine linguistische Bearbeitung des Themas „Radikalisierung und Sprache“.

Im Anschluss daran wenden wir uns den semantisch-pragmatischen Dimensionen von Radikalisierung im politischen und medialen Diskurs zu. Einerseits geht es uns also um das Sprechen über Radikalisierung. Andererseits stellen wir die Frage danach, ob sich eine Sprache der Radikalisierung ausmachen lässt. Abschließend diskutieren wir die soziokulturelle Bedeutung von Radikalisierung.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

### **S Diskursanalyse** (Michaela Schnick)

Do(3) ABS 328

Anmeldung über OPAL

Die linguistische Diskursanalyse beschäftigt sich mit gesellschaftlich konstituierten, historisch bedingten, relativen Bedeutungen. Dabei werden oftmals Äußerungen aus unterschiedlichen Bereichen, die einem gemeinsamen Thema zuzuordnen sind, untersucht.

Was sind Diskurse? Wo liegen die Grenzen eines Diskurses? Wie arbeitet man diskursanalytisch?

Um diese Fragen zu klären, sollte beachtet werden, dass die Diskursanalyse auf einem vergleichsweise komplexen Theoriegebilde beruht. Es bildet zugleich den

Ausgangspunkt des Seminars.

Anhand zentraler Begriffe wie Diskurs, Macht und Wissen, die erst einmal aus der Perspektive des französischen Philosophen Michel Foucault bestimmt werden sollen, werden verschiedene diskursanalytische Strömungen vorgestellt. In Vorbereitung auf eigene diskursanalytische Untersuchungen stellen sich Fragen nach dem Bewusstsein für die eigene Diskursivität bzw. die eigene Rolle im Diskurs.

Was für eine Art Diskurslinguistik folgt aus welchen Fragestellungen? Soll Wissen über Sprache im Sinne einer diskursiv erweiterten Textlinguistik generiert werden oder stehen rekurrente Muster der Sprachverwendung, wie sie in der Korpuslinguistik verhandelt werden, im Mittelpunkt der Betrachtungen? Oder wird versucht, über Sprache verstehensrelevantes Wissen zu rekonstruieren, wie es in der kulturhistorischen Semantik und der Frame-Analyse der Fall ist? Beispiele für die unterschiedlichen Fragestellungen werden im Rahmen des Seminars gegeben.

Zusätzlich wird mit dem DIMEAN (Spitzmüller/Warnke: 2011) ein linguistisches Analysemodell eingeführt, das bei der Orientierung und Einordnung diskursanalytischer Untersuchungen hilft.

**Lesehinweis:**

Spitzmüller, Jürgen / Warnke, Ingo H. (2011): Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse. Berlin/Boston: De Gruyter.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

**S Gesprächsanalyse** (Michaela Schnick)

Do(5) BSS 109

Anmeldung über OPAL

Die Idee des Seminars besteht darin, die linguistische Gesprächsanalyse kennenzulernen, sie selbst anzuwenden und ihren Einsatz kritisch zu reflektieren.

Welche Forschungsfragen lassen sich sinnvoll stellen? Wie lassen sich Untersuchungsgegenstände begründet auswählen? Was ist bei der Erhebung von Gesprächsdaten zu beachten? Wie lassen sich die aufgenommenen Gesprächsdaten aufbereiten und analysieren?

Dies sind einige grundlegende Fragen, die im Seminar am Beispiel selbst gewählter Themen verhandelt werden. Sie lernen, wie Sie Themen begründet auswählen, eingrenzen und passende Hypothesen bzw. Fragestellungen bilden.

Im Zentrum steht die Anwendung gesprächsanalytischer Methodik auf zuvor ausgewählte Untersuchungsgegenstände und die kritische Reflexion des eigenen Vorgehens.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

### 3. Lehrveranstaltungen des Instituts für Anglistik

#### **EK Introduction to Diachronic Linguistics** (Sven Leuckert, M.A.)

Do (5), SCH/A01/H

In its basic design the class is part of the Linguistics module for all first year students (as an alternative to "Introduction to Synchronic Linguistics").

You will be given an overview of historical developments of the English language. We will cover the fields of phonology, morphology, syntax and semantics from the point of view of their systematic historical developments that have led to Present Day Standard British English and General American English. Simultaneously you will be introduced to the basic tools of linguistic analysis and description that are valid both for the synchronic and the diachronic approach.

By the end of the class you will have acquired the linguistic tools to analyze speech phenomena at a basic level. Moreover have become familiar with the major developments in the history of English.

You are thus provided with the competence to apply basic analytic procedures to historical as well as modern texts and to attend further classes in historical linguistics and/or medieval studies.

The introductory course is accompanied by a mandatory tutorial (1 h per week). The specific time slots will be announced in the first session.

#### **V & AK Linguistics in Outer Space** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Mi (3), HSZ/403/H

Some people with a degree in Linguistics end up in glamorous jobs in the film industry: they work as dialect coaches for elves and other creatures in Lord of the Rings, they create alien languages like Klingon for Star Trek or Dothraki for Game of Thrones, or they come up with gadgets like automatic translators. Some even write Science Fiction novels: there is one in which linguists rule the world!

This lecture will take you where no linguist has gone before: we will investigate the serious linguistic aspects related to selected Science Fiction and Fantasy films. We will devote some time to the study of Klingon and other extraterrestrial languages as well as alien writing systems and look at the issues involved in machine translation and automatic speech processing. We will also come back to what is distinctly human about human language when we try to answer the question why Data as an android is so bad at telling jokes.

There is the possibility to form an Arbeitskreis, please register for this on OPAL.

**Schwerpunkte:** Kommunikatives Handeln, Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme

## **PS Learner Englishes** (Sven Leuckert, M.A.)

Fr (2), ABS/2-07/U

English as a Native Language (ENL) and English as a Second Language (ESL) have been studied for decades. However, recent studies in linguistics also investigate English as a Foreign Language (EFL) to a greater extent: In particular, questions concerning possible similarities between EFL and ESL, the forms and functions of EFL, and the transition from EFL to ESL observed in some countries (such as the Netherlands) are in focus. In this seminar, we take a look at learner varieties of English, also referred to as Learner Englishes, by reading highly recent publications on the subject, analysing the current situation in Germany, and conducting our own small-scale studies. In doing so, we discuss language attitudes, the changing role of English in the world, and the function of English as a Lingua Franca. Students who wish to participate in this seminar should be prepared to work actively and do their own (supervised) research on Learner Englishes.

Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m

**Schwerpunkte:** Kommunikatives Handeln, Sprachliche Räume und Systeme

## **S Pragmatics** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Do (2), W48/101/U

More often than not, there is a gap between what we say and what we mean: we try to be polite; we use irony, sarcasm, humour; we exaggerate or resort to understatement, we speak metaphorically. The discipline of Pragmatics is concerned with studying meaning in context, trying to explain how we manage to recover speakers' communicative intentions. We will start off by considering several approaches to the study of meaning in language and then zoom in on pragmatic theories which deal with how we create meanings in our everyday communicative interactions. Topics to be covered include politeness and impoliteness, speech acts past and present, irony, humour, intercultural pragmatics and the pragmatics of computer-mediated communication (CMC).

Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

## **S Grammar and Discourse** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Do (4), W48/101/U

Clearly, there is more to the grammar of a language than just "syntax" in the narrow sense, i.e. rules which account for the well-formedness of a sentence. Speakers may change the basic word order of a sentence in order to background or foreground salient information in the current discourse, a topic that is discussed under the heading 'information structure', including phenomena such as topicalization, left

dislocation, existential constructions and cleft constructions. In spoken language, speakers further typically employ a wide range of discourse markers such as well, you know, so, like, I mean etc. which serve a range of textual as well as interpersonal functions in discourse management. This course will discuss the form(s) and function(s) of a wide range of such constructions and expressions, mainly on the basis of authentic corpus data.

Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.

**Schwerpunkte:** Kommunikatives Handeln, Sprachliche Räume und Systeme

### **S Language – the first 20 years** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Fr (3), W48/004/U

This course will chart the linguistic development from our very first experience with language up to adolescence: we will first look at child language acquisition both in monolingual and multilingual environments. We will then consider the process of learning how to read and write, which is a given for many, but not all children globally. Later, the impact of the peer group kicks in and gives rise to a range of distinct youth styles: we will treat the linguistic choices of Jocks and Burnouts, Nerd Girls and Frat Boys, street gangs and young urban professionals. Finally, we will inquire into the status or stability of the language in our youth over time.

Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.

**Schwerpunkte:** Kommunikatives Handeln, Sprachliche Räume und Systeme

## **4. Lehrveranstaltungen des Instituts für Romanistik**

### **Französische. Sprachwissenschaft**

**EK Einführung in die französische Sprachwissenschaft**  
(Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (6), W48/001

Dieser Kurs steht am Beginn der Ausbildung im Bereich der Sprachwissenschaft. In einer überwiegend monologischen Erklärweise werden die Inhalte des Einführungsbuchs von Achim Stein (Metzler Verlag) vermittelt. Die wichtigsten Passagen dieses Buchs, die die grundlegendsten Inhalte behandeln, werden am Ende dann die Basis für die Abschlussprüfung zur Veranstaltung abgeben, also die Klausur.

Behandelt werden einerseits Methoden und Theorien, die unterschiedliche Ebenen der Sprache beschreiben (Laute, Formen, Satzbau, Satzkomplexe, Bedeutung), andererseits wird die Variation der Sprache im Raum (Dialekte, Französisch

außerhalb Frankreichs), in der Zeit (Ältere Sprachstufen) sowie durch die Gesellschaft gehend (Soziolekte) in den Blick genommen. Hinzu kommt eine Komponente „Wissenschaftliches Arbeiten“ (Zitierformen, Bibliographieren, Themenfindung für Seminararbeiten u.a.).

## **V Die Valenzen französischer und spanischer Verben** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (3), W48/003

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende von EuroS, die sich im romanischen Bereich des Studiums mit dem Französischen oder Spanischen beschäftigen.

Nach einer von germanistischen und romanistischen Beiträgen inspirierten und getragenen theoretischen Einführung wird die Veranstaltung im Wesentlichen in der detaillierten Durchforstung und Präsentation des Verb-Wortschatzes des Französischen und Spanischen bestehen. Das Valenzlexikon von Busse/Dubost für das Französische und das Salamanca-Wörterbuch für das Spanische sind großartige Hilfsmittel, um die präpositionalen Ergänzungen von Verben, den Umgang mit Reflexivität oder die Möglichkeiten, Objekte bei Verben auch einmal wegzulassen, im Einzelnen kennen zu lernen. Die Vorlesung will dieses Angebot aufgreifen und für die ZuhörerInnen aktivieren.

**Schwerpunkt:** Sprachliche Räume und Systeme

## **HS/S Editionsphilologie: Französische Manuskripte in Dresden** (Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebell)

Mo (3), HSZ 103

*Zielgruppe:* Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der französischen Sprache. Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (ab 2. Jahr B.A. + M.A.)

(Grundlegende Theorien und Methoden werden im **PS Textedition** behandelt.)

*Beschreibung:* Handschriftliche Texte bilden einen wesentlichen Teil unserer Geschichte und Kultur. Die Editionsphilologie sichtet und erschließt literarische und historische Quellen, welche die Basis geisteswissenschaftlicher Forschung bilden. Die Dresdner Manuskriptforschung setzt sich den Ausbau einer Plattform des digitalen Kulturtransfers, das Nachzeichnen der Provenienzen und die Darstellung dieser historischen Spuren in Sachsen innerhalb von digitalen Editionen zum Ziel. Dieser interdisziplinäre Ansatz besitzt das entscheidende Potenzial, die sächsische Identitätsforschung maßgeblich um neue Erkenntnisse zu erweitern und den durch den Sächsischen Hof geförderten Kulturtransfer sowie seine Konkurrenz zu anderen Höfen in Europa in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung darzustellen.

**Prüfungsleistung:** Mündliche und/oder schriftliche Beiträge

**Literaturempfehlung:**

-Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text und Edition. Positionen und Perspektiven, Berlin: Schmidt, 2000.

-Frankreich und Sachsen. Spurensuche in Dresden, Dresdner Hefte, hg. v. Dresdner Geschichtsverein, 28. Jahrgang, Heft 103, 3/2010.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme

**AK Linguistik und Semiotik** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (7), W48/002

Der Arbeitskreis ist ein Angebot für Studierende im EuroS-Master. Es sollen (deutsche, englische und französische) Theorie-Texte der Semiotik diskutiert werden, in denen insbesondere auch die Beziehungen zwischen der allgemeinen Zeichenlehre und der Wissenschaft von der Sprache ausgelotet werden. Ob mit der Theoriediskussion auch eine empirische Aufgabe verbunden wird, hängt von der Zahl der TeilnehmerInnen ab.

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln; Sprachliche Räume und Systeme

**AK Theorien der Dependenz und Valenz** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Do (7) W48/002

Der Arbeitskreis ist ein Angebot für Studierende im EuroS-Master. Thema ist die Theorie der Dependenz und Valenz, wie sie insbesondere im Bereich der Romanistik und Germanistik entwickelt wurde. Da diese Diskussionen in größerem Maße um konkrete Beispiele kreisen, ist eine zusätzliche empirische Komponente nicht vorgesehen. Der Rhythmus der Sitzungen mit dem Dozenten wird von den verschiedenen Phasen bestimmt, die in der Debatte beobachtbar waren (Tesnière, Helbig-Kritik, Kontra-Valenz usw.).

**Schwerpunkt:** Sprachliche Räume und Systeme

## **Italienische Sprachwissenschaft**

### **EK Einführung in die italianistische Sprachwissenschaft**

(Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Chiara Maria Pedron)

Mi (2), W48/002

Die einführende Lehrveranstaltung hat zum Ziel, Studienanfängern der italienischen Sprache (B.A. + EuroS) die Grundlagen für eine weitere Beschäftigung mit der allgemeinen und italienischen Sprachwissenschaft zu verschaffen. Es werden wesentliche methodische Begriffe und Theorien verschiedener Disziplinen (Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Semantik, Syntax, Pragmatik) am Beispiel des Italienischen eingeführt. Die historische Entwicklung des Italienischen sowie ein Überblick zu den verschiedenen Varietäten der italienischen Gegenwartssprache beleuchten abschließend die vielseitigen Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

**Prüfungsleistung:** regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur

#### **Literaturempfehlung:**

Michel, Andreas: Einführung in die italienische Sprachwissenschaft. Berlin [u.a.]: De Gruyter, 2011.

**HS/S Korrespondenznetzwerke im 18. Jahrhundert: Edizione nazionale del Carteggio di L.A. Muratori, vol. 25** (Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebiel und Chiara Maria Pedron)

Mo (4), SE2/102

**Zielgruppe:** Das Seminar richtet sich ausdrücklich an Studierende der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der italienischen Sprache (ab 3. Jahr B.A. + M.A.), die Freude am Experimentieren haben und die an Bibliotheks-, Archiv-, Manuskriptarbeit jeder Art interessiert sind. Spezifische Bedürfnisse und Niveauunterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt.

Beschreibung: Die Textkritik (ital. Ecdotica) ist in der studentischen Ausbildung zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Das Seminar beabsichtigt einen berufsorientierten und praktischen Umgang mit der Edition von Briefen, wobei sich die historisch-kritische Erarbeitung auf die Aufarbeitung von Handschriften aus Archiven in Deutschland und Italien bezieht. Es sollen anhand vorgegebener Normen Originaltexte transkribiert, ediert und kritisch kommentiert werden.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme

**Prüfungsleistung:** Mündliche und/oder schriftliche Beiträge

### **Literaturempfehlung:**

- Norme per l'edizione del Carteggio muratoriano, a cura di Fabio Marri, Modena, Aedes Muratoriana, 1989, con aggiornamento dell'Autore, dicembre 2003, unter: <http://www.centrostudimuratoriani.it/carteggio-1/norme-editoriali/>.

- Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text und Edition. Positionen und Perspektiven, Berlin: Schmidt 2000.

**V Varietätenlinguistik** (Prof. Dr. Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebell)

Di (2), HSZ/103

Nach einer Einführung in die grundlegenden Begriffe, Forschungsansätze und Beschreibungsmodelle der Varietätenlinguistik wird zunächst die Varietätenarchitektur des heutigen Italienisch untersucht und dessen Besonderheiten herausgearbeitet. Anschließend sollen Funktion, Gebrauch und sprachliche Eigenschaften ausgewählter Varietäten (z.B. italiano colloquiale, linguaggio giovanile, italiano burocratico, giornalese, vernacoli urbani, italiano fuori d'Italia) beschrieben und analysiert werden.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

**Prüfungsleistung:** Klausur

### **Bibliographischer Hinweis:**

-Coveri, Lorenzo / Benucci, Antonella / Diadori, Pierangela: Le varietà dell'italiano: manuale di sociolinguistica italiana. Con documenti e verifiche. Roma: Bonacci 21998.

-Berretta, Monica: „Varietätenlinguistik des Italienischen/Linguistica delle varietà“, in: LRL IV, Tübingen: Niemeyer 1988, 762-774.

**PS/S Textedition im Medienwandel** (Josephine Klingebell)

Mo (2), GER/50

**Zielgruppe:** Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Grundkenntnissen der italienischen oder der französischen Sprache (B.A. + 1./2. M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt.

(Das Seminar liefert Grundlagen und kann ergänzend zum HS Editionsphilologie besucht werden.)

### **Beschreibung:**

Für die (romanische) Philologie, verstanden als Wissenschaft, die Texte erforscht

und als Sprach- und Literaturwissenschaft wesentliche Beiträge zur Erforschung von Kultur und Geschichte leistet, sind Transfer- und Transformationsprozesse Ausgangs- und Kernpunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Textkritik selbst ist Medienwandel. Die zuverlässige Bereitstellung von historischen Quellen stellt für alle kulturwissenschaftlichen Disziplinen eine unabdingbare Grundlage dar. Historisch überlieferte Materialien müssen durch Wiedergabe, kritische Beschreibung und Informationsanreicherung für die weitere wissenschaftliche Verwendung vor- und aufbereitet werden. Die technischen Möglichkeiten des digitalen Zeitalters erlauben dabei eine weitreichende Vernetzung von zuvor ‚analogen‘ abgeschlossenen Informationseinheiten. D.h. für sich stehende Publikationsformen wie Faksimile, Katalog, Edition, Monographie, etc. verschmelzen in der digitalen Edition durch Verlinkungen bzw. die Einbindung von digitalen Datenfragmenten. Nach der Erfindung des Buchdrucks scheint der sich gegenwärtig abzeichnende „Digital Turn“ der zweite große Wendepunkt in der Selbstreflexion der Editionsphilologie zu sein. Die sorgfältige Analyse von handschriftlichen Dokumenten erfordert grundlegende Kenntnisse der historischen Hilfswissenschaften, insbesondere der Kodikologie und Paläographie. Darüber hinaus stellt die Textedition einen wesentlichen Teilbereich der Philologie, weshalb die Gestalt von handschriftlichen Texten und deren wissenschaftlicher Übertragung in unsere moderne Schriftlichkeit, die Transkription, Gegenstand des Seminars sein werden. Es sollen am Beispiel die Entstehung, die Herkunft, der Inhalt und die Geschichte von ausgewählten französischen Handschriften aus dem Bestand der SLUB erforscht werden, um die Individualitäten der einzelnen Kodizes zu erfassen, die als Zeugen ihrer Zeit auch als Quellenmaterial im transkulturellen Kontext lesbar sind.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme, kommunikatives Handeln

**Prüfungsleistung:** Mündliche und/oder schriftliche digitale(!) Beiträge

**Bibliographischer Hinweis:**

-Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Wien [u.a.]: Böhlau 2010.

-Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text und Edition. Positionen und Perspektiven, Berlin: Schmidt 2000.

**Spanische Sprachwissenschaft**

**V Die Valenzen französischer und spanischer Verben**  
(Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Di (3), W48/003

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende von EuroS, die sich im romanischen Bereich des Studiums mit dem Französischen oder Spanischen beschäftigen.

Nach einer von germanistischen und romanistischen Beiträgen inspirierten und getragenen theoretischen Einführung wird die Veranstaltung im Wesentlichen in der

detaillierten Durchforstung und Präsentation des Verb-Wortschatzes des Französischen und Spanischen bestehen. Das Valenzlexikon von Busse/Dubost für das Französische und das Salamanca-Wörterbuch für das Spanische sind großartige Hilfsmittel, um die präpositionalen Ergänzungen von Verben, den Umgang mit Reflexivität oder die Möglichkeiten, Objekte bei Verben auch einmal wegzulassen, im Einzelnen kennen zu lernen. Die Vorlesung will dieses Angebot aufgreifen und für die ZuhörerInnen aktivieren.

**Schwerpunkt:** Sprachliche Räume und Systeme

## 5. Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik

**Achtung: Beginn aller Veranstaltungen am Institut für Slavistik ab der zweiten Vorlesungswoche ab 16. Oktober 2017!**

**EK Einführung in die slavische Sprachwissenschaft** (Prof. Dr. Holger Kuße)

DO(1), W48/ 004

Einschreibung: in der ersten Stunde

**Die Tutorien zum Einführungskurs Sprachwissenschaft (M. Novosolova) finden FR(2) ABS/2-13 sowie FR(3) ABS/2-07 statt!**

Die Veranstaltung führt in Grundfragen und Terminologie der Sprachwissenschaft ein. Folgende Themen werden behandelt: Kommunikative Funktionen, Phonologie (und Phonetik), Morphologie, Gliederung und Entwicklung der slavischen Sprachen, Syntax und Satzsemantik, Semantik und Pragmatik, Sprechakttheorie. Beispiele stammen aus dem Russischen, Polnischen, Tschechischen und Deutschen, bei Bedarf aus anderen Slavinen.

### **Literatur:**

Einführungsskript auf der homepage des Instituts für Slavistik

(Link: [https://homepage.univie.ac.at/beata.trawinski/teaching/11ws/intro-ling-passau/Skriptum\\_Kubista\\_Kusse.pdf](https://homepage.univie.ac.at/beata.trawinski/teaching/11ws/intro-ling-passau/Skriptum_Kubista_Kusse.pdf) )

Crystal, D. 1995. Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache. (engl.: The Cambridge Encyclopedia of Language). Frankfurt/M. u.a.: Campus.

Franz, N. 1994. Einführung in das Studium der slavischen Philologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Lehfeldt, W. 1996 (2. Aufl.) Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München: Sagner.

Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. 1996 (3. Aufl.): Studienbuch Linguistik.

Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, J. 1999. Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.

*Prüfungsleistung:* Klausur

### **S Syntax** (Prof. Dr. Holger Kuße)

DI(4), W48/101

In der Veranstaltung werden sowohl die traditionellen syntaktischen Kategorien der Wort und Satzsyntax behandelt als auch linguistische Ansätze wie Phrasenstruktur- und generative Syntax. Der Schwerpunkt liegt auf Beschreibungen der Syntax des Russischen, Polnischen und Tschechischen wie sie unter anderem in Akademiegrammatiken zu finden sind. Darüber hinaus kommen Fragen der Verbindung von Syntax und Pragmatik und der Funktionsweise einzelner syntaktisch funktionaler Sprachmittel wie beispielweise Konjunktionen zur Sprache.

**Schwerpunkte:** Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

### **S Sprachvergleich Russisch-Westslavisch** (Dr. Martin Henzelmann)

DO(5) ABS/2-10

Der Sprachkontakt zwischen dem Russischen und den westslavischen Sprachen ist über Jahrhunderte hinweg intensiv gewachsen und wirkt sich bis heute auf lexikalische und funktionale Strukturen in den jeweiligen Sprachsystemen aus. Das betrifft u.a. das Russische, welches durch einen nachhaltigen Sprach- und Kulturimport aus dem westslavischen Raum zurück blicken kann, während Weißrussisch und Ukrainisch einem noch stärkeren westslavischen Einfluss unterliegen. Umgekehrt übte die russische Sprache ihrerseits einen wichtigen Einfluss auf das westslavische Sprachareal aus. In der Veranstaltung steht ein vergleichender Blick auf morphologische, lexikalische, syntaktische, pragmatische und konstruktionale Einheiten vor allem des Russischen und der westslavischen Sprachen Polnisch und Tschechisch im Vordergrund.

#### **Literaturauswahl:**

Moser, M. 1998. Die einfachen Verba loci stativa und ihr idiomatischer Gebrauch im Russischen und Polnischen. In: Wiener Slavistischer Almanach, 251-280.

Moser, M. 1998. Scheinbelege in der historischen Syntax des Russischen. In: Zeitschrift für Slawistik 1998/4, 401-413.

Neset, T. 2015. How Russian Came to Be the Way It Is. A Student's Guide to the History of the Russian Language. Bloomington.

Nørgård-Sørensen, J. 2011. Russian Nominal Semantics and Morphology.

Bloomington.

Золтан, А. 2014. Interslavica. Исследования по межславянским языковым и культурным контактам. Москва.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte und Sprachliche Räume und Systeme

## **S Kognitive Linguistik und Konstruktionsgrammatik der slavischen Sprachen** (Dr. Martin Henzelmann)

DI (4), ABS/2-13

In der Veranstaltung wird zunächst ein einführender Überblick über den Forschungsstand der kognitiven Linguistik und der Theoriebildung der Konstruktionsgrammatik (kurz KxG oder CxG) gegeben. In der Praxis beschränkt man sich hierbei keinesfalls auf rein grammatische Komponenten, sondern arbeitet vor allem in den Bereichen Phonetik und Phonologie, Lexikologie, Semantik, Phraseologie, Syntak, Korpuslinguistik, Diskurslinguistik und Pragmatik. Vor diesem Hintergrund sollen die Möglichkeiten vorgestellt werden, die eine differenzierte Untersuchung des Russischen, des Polnischen und des Tschechischen aus kognitiver und aus konstruktionsgrammatischer Perspektive bilden.

### **Literatur:**

Anstatt, T./Norman, B. (Hgg.). 2010. Die slavischen Sprachen im Licht der kognitiven Linguistik. Slavjanskije jazyki v kognitivnom aspekte. Unter Mitarbeit von Hanna Robilka. Wiesbaden (=Slavistische Studienbücher, Neue Folge).

Lasch, A./Ziem, A. (Hgg.). 2015. Grammatik als Netzwerk von Konstruktionen. Sprachwissen im Fokus der Konstruktionsgrammatik. Berlin (=Sprache und Wissen, 15).

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte und Sprachliche Räume und Systeme

## **S Grundlagen der Sprache und der Kulturgeschichte in Bosnien, Serbien und Kroatien**

(Dr. Martin Henzelmann)

DI (6), ABS/2-06

**Wichtig: Die Veranstaltung ist fakultativ ohne Prüfungsleistung, 1 CP AQUA und Ergänzungsbereich.**

**Die LV findet mit vier Terminen ab 07.11.17 statt.**

In der Veranstaltung wird ein kulturhistorischer Überblick über die Staaten Bosnien, Serbien und Kroatien gegeben, der sich von den ersten Siedlungsnachweisen über das ehemalige Jugoslawien hinweg bis heute erstreckt. Weiterhin soll die sprachliche Entwicklung in der Region skizziert werden, an deren Ergebnis heute drei

Staatssprachen stehen, die im Grunde kaum nennenswerte Unterschiede aufweisen, welche ein gegenseitiges Verständnis verhindern würden.

**Folgendes ist anzumerken:**

1. Die Teilnahme am optionalen Ergänzungskurs steht allen Interessenten offen. Eine Prüfungsleistung ist nicht vorgesehen.
2. Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt:
  - 24. bzw. 25.10.17
  - 14. bzw. 15.11.17
  - 5. bzw. 6.12.17
  - 9. bzw. 10.01.18
3. Es ist angedacht, die Veranstaltung im Sommersemester 2018 in einem ähnlichen Format fortzusetzen und eine thematische Exkursion vorzubereiten. Weitere Informationen zu gegebenem Zeitpunkt.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte und Sprachliche Räume und Systeme

**V & AK Slavischer Sprachvergleich für die Praxis** (Prof. Dr. Holger Kuße)

DI(3), W48/001

Die genetische Verwandtschaft der slavischen Sprachen kann auch für den Spracherwerb zumindest der passiven Sprachkompetenz nutzbar gemacht werden. In der Vorlesung werden die regelmäßigen phonologischen und morphologischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen „Russisch“, „Polnisch“, „Tschechisch“, „Bosnisch-Kroatisch-Serbisch“ und „Bulgarisch“ in ihrer historischen Entwicklung gezeigt. Die Sprachgeschichte selbst erweist sich dabei als eine Hilfe für den Transfer von einer slavischen Sprache zu einer anderen, in dem zum Beispiel das historisch rekonstruierte „Gemeinslavische“ vor der Ausdifferenzierung heute als eine „virtuelle Brückensprache“ zwischen den modernen Standardsprachen fungieren kann. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den slavischen Sprache und Hinweise zur praktischen Spracherwerbskompetenz: mögliche Synergieeffekte beim Erlernen slavischer Sprachen werden angesprochen und vermittelt. Die Vorlesung ist zum Teil interaktiv angelegt: Der praktische Transfer zwischen den slavischen Sprachen soll anhand von Übungstexten mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erprobt werden.

**Literatur:**

Christof Heinz/Holger Kuße: Slavischer Sprachvergleich für die Praxis. München u.a.: Biblion Media 2015.

**Schwerpunkte:** Sprachgeschichte, Sprachliche Räume und Systeme und Kommunikatives Handeln

## **S Intercultural communication management** (Dr. Ulrike Notarp)

### **(Seminar in englischer Sprache)**

#### Blockveranstaltung

|            |   |  |
|------------|---|--|
| Einführung | - | 10.11.17, 13:00 – 18:00 W48/001                                  |
| Block 1    | - | 01.12.17, 13:00 – 18:00 W48/101 / 02.12.17, 9:20 – 14:30 W48/001 |
| Block 2    | - | 05.01.18, 13:00 – 18:00 / 06.01.18, 9:20 – 14:30 W48/001         |

The seminar focuses on acquiring and developing intercultural communication competences. By improving our cultural sensitivity we will develop an attitude that sees diversity as an opportunity rather than a danger. We will try to analyze and understand our cultural and communicative specific behavior, search for and explain cultural differences.

In the second part participants become acquainted with some theoretical concepts of culture - with Geert Hofstede's concept of "Cultural dimensions" and with the concept of Ronald Inglehart. These concepts should be presented by students in form of (power point) presentations. The presentations serve as a basis for further discussion in class.

In the third part of the seminar we develop a more conscious communicative behavior by means of discussing "case studies", teamwork and role-playings. It will be asked what we should change in our "normal" communicative behavior in order to succeed in intercultural communication situations.

**Teilnahme bis spätestens 25. Oktober 2017 anmelden unter: [ulrike.notarp@gmail.com](mailto:ulrike.notarp@gmail.com)**

**Sie erhalten dann einen detaillierten Kursplan mit Literaturliste**

**Schwerpunkt:** Kommunikatives Handeln

## **6. Kulturwissenschaftliche Seminare**

### **Anglistik/Amerikanistik**

#### **S/PS Harry Potter and Modern Theory** (Dr. des. Bettina Jansen)

Mo (5), HSZ 304

K. Rowling's Harry Potter novels, films, and spin-offs have broken all records and quickly become a vital part of the cultural imagination in Britain and internationally. As an entire generation of readers has grown up with the novels and an adult edition has catered for the infatuation of older fans of the wizarding world, literary scholars have begun to take the novels seriously and to enquire into their strategies of meaning-making.

In this course, we want to develop a better understanding of the fictional universe of Harry Potter by approaching the heptalogy through the lens of modern literary and cultural theory. We will focus on the books rather than the films, and include the play Harry Potter and the Cursed Child (2016) in our discussions. Through recourse to narratology, discourse analysis, gender studies, postcolonial studies, and New Historicism, we will address questions such as the following: To which genre(s) does the series belong? What are its main literary, mythological, and religious intertexts? How is its plot structured? Does the series feature a single hero or a communal

hero? What is the novels' conception of individual identity? Which function or 'power' does language have in the Potter universe? What is the series' underlying gender politics? Which political and historical implications does the social stratification in pure-bloods, half-bloods, mudbloods, non-human magical creatures, and Muggles have? And which alternative model of social organisation and communal life does the series develop? How modern, postmodern, or traditional are Rowling's novels? And how can we explain their continuing global appeal? Participation in the course presupposes that you have read the entire series. Extracts from the play Harry Potter and the Cursed Child will be made available.

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

**Attention:** This course will mainly be taught as a compact seminar.

The dates are as follows:

regular sessions: **09.10., 16.10., 23.10., 30.10.,** and **04.12.2017.**

compact seminar: Friday, **24.11.2017**, 13:00-20:00, and Saturday, **25.11.2017**, 10:00-17:30.

### **Ü/PS Robin Hood – Images of a Popular Hero from Medieval Ballads to Contemporary Film** (Dr. Robert Troschitz)

Mi (5) ,W48/001/U

'Robbing from the rich and giving to the poor' was the motto of one of the most famous heroes of English folklore. For centuries, Robin Hood has fascinated not only children, but people of all ages. Originating in the 12th century (or even earlier than that), the story of the outstanding archer of Sherwood Forest has stood the test of time, and even today it has lost nothing of its appeal and is revived, retold and adapted every other year. Robin Hood is without question one of England's most iconic figures and a popular character of innumerable books and films.

In this seminar, we will have a closer look at the development of the legend of Robin Hood. Thus, we will analyse various popular representations that range from the earliest medieval ballads to contemporary films such as Robin Hood: Prince of Thieves (1991, starring Kevin Costner) or Ridley Scott's Robin Hood (2010, starring Russell Crowe). We will not only investigate how the story of Robin Hood changed over time and how differently it functioned in terms of, for instance, class, gender and national identity, but we will also try to find out what it is that made it so appealing to extremely different audiences.

A reader with selected texts will be provided at the beginning of the course. On several occasions, screenings of the relevant films will be offered (probably on Tuesday evening).

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

### **Ü/PS "These wonderful machines" – British transport through the centuries** (Christian Schlemper, M.A.)

Mo(6), W48/001/U

Transport has always been more than getting people and goods from A to B. Steam trains are the symbol of the Industrial Revolution. Rolls Royce has always been the

British epitome of luxury and a stunning reflection of the decadence of the Edwardian years.

The daring British adventurers who took to the air and connected the Empire in the Interwar-years are as strongly connected to the dominant culture of the time as is the Mini to the Britain of the Fifties and the shiny High Speed trains in St. Pancras International to New Labours ambitious vision of 'Cool Britannia.'

The course takes a closer look at the history of British transport from the 18th to the 21st century. We will analyse articles, study selected biographies and look at the stories around the machines, their inventors and the times they lived in.

Selected texts will be provided in the course of the semester. Please note that on some dates there will be double sessions, the seminar ends in December.

**To register please send an email to [christian.schlemper@tu-dresden.de](mailto:christian.schlemper@tu-dresden.de)**

### **S (Popular) Contemporary Culture and the Construction of the Elizabethan Age**

(Prof. Dr. Thomas Kühn)

Do (5), W48/101/U

In popular culture and memory, feature films constitute a prime source for the construction of history. As one of the most prominent periods in English history, the Elizabethan Age has received particular attention in recent years and has been made the topic of numerous films (and TV series like Blackadder II and The Tudors).

Apart from the introduction to central aspects of film analysis, the seminar will discuss the films as a part of the construction process of popular cultural memory. It will concentrate on the question to what extent the Elizabethan Age can serve as a tool for the construction of contemporary (popular) culture and ideology.

Moreover, questions around the term "popular" will play an important role, considering in particular the discrepancy between a difficult and complex period of a rather remote past with high-cultural representative figures like Elizabeth I or Shakespeare on the one hand and their very popular reception in the films of our own time on the other.

Four films will figure as the central texts for presentations and discussions in this seminar:

- Elizabeth (1998)
- Elizabeth, the Golden Age (2007)
- Shakespeare in Love (1998)
- Anonymous (2011)

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

### **S Images of Elizabethan Culture(s),** (Prof. Dr. Thomas Kühn)

Mi (3), W48/001/U

"Images of Elizabethan Culture" should be read both literally and metaphorically. In this class, Queen Elizabeth I will serve as the focus of investigation into the cultures of her time in a number of fields: visual, literary and musical; political, religious and social; and, last but not least, in terms of gender and sexuality.

The discussion of these fields will contribute to the construction of a highly fascinating and far from homogeneous period on two levels:

- the level of a historic period and
- the level of our own fascination with it.

On the first level historic sources and secondary literature will be the material to work with (provided in a reader). The “contemporary” level will be approached with a number of texts of our own time that are set in or deal with the Elizabethan Age.

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

**S Food, Identity, and Textuality in North American Fiction** (Prof. Dr. Katja Kanzler)  
Mi (2), W48/001/U

From Mary Rowlandson’s ostentatious refusal to eat the food offered by her Indian captors, over the unnamed protagonist’s emphatic “I yam what I am!” in Ralph Ellison’s *Invisible Man*, to the small wave of food films that have been released in the past 30 years – American authors have used food to unfold their stories. Their ‘texts’ (in print and on screen) feature food – a wide variety of fare as well as scenes of its preparation, consumption, or refusal – as potent cultural signifiers. In this seminar, we will explore some dimensions of this narrative tradition, along with selected critical paradigms by which literary and cultural studies have approached it. We will pay particular attention to the ways in which culinary signifiers have helped American fictions to negotiate issues of national identity, ethnic belonging, gender roles, and psychological as well as embodied selfhood. We will discuss how food unfolds its signifying potential in a variety of cultural forms, such as poetry, the novel, autobiography, and film.

Details on the texts to be discussed will be announced on the seminar’s homepage (via OPAL) by the beginning of October.

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

**Ü/PS Survey of Canadian Culture** (Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay)  
Mi (3), CHE/184/U

This survey course is intended for first- and second-year students. It aims to deepen students’ knowledge and competence in Canadian Studies by focusing on basic themes and issues that have defined Canadian history, politics, society, and culture. A reader will be available at the beginning of the semester. Requirements will be announced in class.

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

**S Topics of American Studies: Politics and Politicians in Contemporary U.S. Television Series** (Prof. Dr. Brigitte Georgi-Findlay)

Do (4), W48/004/U

This seminar will put a focus on the representation of politics and politicians mostly in ‘political’ series such as *The West Wing* (NBC, 1999-2006), *Commander in Chief* (ABC, 2005), *Scandal* (ABC, 2012-present), *Veep* (HBO, 2012-present), *House of Cards* (Netflix, 2013-present), and *Madam Secretary* (CBS, 2014-present). Students are expected to prepare for the seminar by watching some of the series mentioned above. A reader with secondary texts will be available at the beginning of the semester.

This course prepares students of the (old) Lehramt for the “Schriftliches Staatsexamen: Klausur Amerikanische Kultur” in spring 2018.

**Please register for this class on OPAL starting October 6, 2017, 9:00 a.m.**

## **Germanistik**

**S** Erinnerungsorte im DaF/DaZ-Unterricht (Dr. Michael Dobstadt)

Mi(4) HSZ 201

Anmeldung: über OPAL

Das ursprünglich aus der Geschichtswissenschaft stammende Konzept der Erinnerungsorte findet seit einiger Zeit in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache verstärkte Aufmerksamkeit. Zunächst lediglich als Möglichkeit verstanden, „[d]eutsche Geschichte im DaF-Unterricht“ (so der Untertitel des 2007 erschienenen Cornelsen-Lehrwerks „Erinnerungsorte“) moderner und zeitgemäßer zu vermitteln, wird das Konzept derzeit zu einer Art tool für eine dezidiert kulturwissenschaftlich ausgerichtete Landeskunde bzw. für eine Fremdsprachendidaktik um- und ausgebaut, der es vor dem Hintergrund von Globalisierung, Migration und Mehrsprachigkeit um die Förderung von sprachlich-kulturellem Lernen im Zeichen „symbolischer Kompetenz“ (Claire Kramersch) geht. Im Seminar sollen die Hintergründe, Potenziale und Anwendungsmöglichkeiten dieses in DaF/DaZ noch jungen, aber vielversprechenden Konzepts erhellt, ausgelotet und diskutiert werden. Neben den (durchaus spannenden) theoretischen Aspekten wird es dabei immer wieder um die Praxis gehen: Wie kann mit dem Konzept der Erinnerungsorte in DaF/DaZ-Kontexten konkret gearbeitet werden?

### ***Literaturhinweise:***

Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.) (2015): Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im sprach- und kulturdidaktischen Kontext. Frankfurt a. Main: Peter Lang (= Posener Beiträge zur Angewandten Linguistik 7).

Badstübner-Kizik, C. (2014): „Erinnerungsorte“ in der fremdsprachlichen Kulturdidaktik. Anmerkungen zu ihrem didaktisch-methodischen Potenzial. In: Mackus, Nicole / Möhring, Jupp (Hrsg.): Wege für Bildung, Beruf und Gesellschaft - mit Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. 38. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache an der Universität Leipzig 2011. Göttingen: Universitätsverlag, 43-64 (= Materialien Deutsch als Fremdsprache 87).

Roche, J.; Röhling, J. (2014) (Hrsg.): Erinnerungsorte und Erinnerungskulturen. Konzepte und Perspektiven für die Sprach- und Kulturvermittlung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren (= Perspektiven Deutsch als Fremdsprache 27).

Schmidt, K.; Schmidt, S. (2007): Erinnerungsorte. Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht; Materialien und Kopiervorlagen. [B1/B2/C1]. Berlin: Cornelsen.

Schmidt, K.; Schmidt, S. (2006): Erinnerungsorte im DaF-Unterricht. Kulturwissenschaftliche Ansätze und ihre Anwendbarkeit für den Fremdsprachenunterricht. In: Hahn, Angela und Friedrike Klippel, Friederike (Hrsg.) (2006): Sprachen schaffen Chancen. Dokumentation zum 21. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) München, Oktober 2005. München u. a.: Oldenbourg Verlag, 279-286.

Schweiger, H.: Erinnerungsorte aus migrationspädagogischer Perspektive. Kulturreflexives Lernen mit Literatur (2015). In: Badstübner-Kizik, Camilla; Hille, Almut (Hrsg.): Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im sprach- und kulturdidaktischen Kontext. Frankfurt a. Main: Peter Lang (= Posener Beiträge zur Angewandten Linguistik 7), 153-166.

### **S Landeskunde und Texte – kulturwissenschaftliche Textanalyse** (Dr. Ulrich Zeuner)

MO (5) HSZ 201

Anmeldung: über OPAL

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines ausgewählten Spezialgebietes im Studiengebiet. Zum einen soll die Rolle und Zielstellung von Landeskunde im Fach Deutsch als Fremdsprache vertieft werden. Zum anderen werden Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach Deutsch als Fremdsprache erarbeitet und selbst erprobt. Grundlage des Seminars ist das theoretische Konzept einer Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache von Claus Altmayer. Im ersten Teil des Seminars - dem Theorieteil - sollen die Studierenden dieses Konzept in seinen Grundzügen kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars - dem Projektteil - sollen sie versuchen, selbst eine Textanalyse zu unternehmen und in einem Referat zur Diskussion stellen. Dazu ist Gruppenarbeit möglich und erwünscht. Die Ergebnisse dieser Textanalysen können in einer Hausarbeit vertieft werden.

**Literaturhinweise:** Das Seminar material und weitere Hinweise zur Seminarliteratur können Sie nach der Einschreibung in der Lernplattform dort finden

### **S Landeskunde und neue Medien** (Dr. Ulrich Zeuner)

FR (4) SE1/201

Anmeldung: über OPAL

Das Seminar zielt darauf, Erkenntnisse zur Landeskunde und zum Einsatz neuer Medien im Fremdsprachenunterricht theoretisch zu vertiefen und in praktischer Arbeit zu erproben. In einem Projekt sollen einige kulturelle Deutungsmuster, die zum Verständnis der deutschen Kultur wichtig sind, erarbeitet werden. Dabei sollen für die gemeinsame Arbeit in Projektgruppen Werkzeuge des Web 2.0 zur Zusammenarbeit genutzt werden.

Am Ende des Seminars sollen die Arbeitsweise und die Möglichkeiten der Nutzung von Web 2.0-Werkzeugen für eigene Lernprozesse reflektiert werden.

## **Romanistik**

### **V Roland Barthes et l'aventure sémiologique** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Fr (4), SCH/A315

Die Vorlesung ist dazu gedacht, dass die TeilnehmerInnen Leistungsnachweise in einer von drei Fachsäulen absolvieren können: entweder in der Sprachwissenschaft oder der Literaturwissenschaft oder der Kulturwissenschaft.

Wer gleichzeitig einen Nachweis in Literatur- und Sprachwissenschaft oder Kultur- und Sprachwissenschaft erbringen möchte, sei auf die parallele, rein sprachwissenschaftliche Vorlesung zur Verbvalenz im Französischen und Spanischen verwiesen, in der die Interessen der Französisch-Studierenden und der Spanisch-Kenner beide getrennt (!) berücksichtigt werden.

Semiotik ist die Lehre von den Zeichen, und Sprache ist ein Zeichensystem. Insofern eignet sich die Semiotik ((frz.) la sémiologie) dazu, auch Aspekte der Kultur und Literatur zu behandeln, von einem Standpunkt aus, der von der Linguistik her plausibel erscheint. Der führende französische Semiotiker im 20. Jahrhundert war Roland Barthes. Die Vielfalt seiner Schriften – zu Sprache, Literaturkritik, Photographie, Werbung, Mode, den unterschiedlichsten Bereichen und Gegenständen der Kultur – eignet sich großartig, um auf natürliche Weise Aspekte der Linguistik, Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft in einer Veranstaltung nebeneinander zu behandeln. Immerhin darf man nicht verschweigen, dass die Ansätze Barthes' zwar bis heute fortwirken, dennoch aber nicht die jüngeren oder aktuellen Tendenzen der Literaturmethodik oder Kulturtheorie repräsentieren. Seine Schriften können jedoch in jedem Fall als Denkanstoß bzw. Übung im Nachdenken über Themen der Nachbarsäulen zur Linguistik dienen.

### **S / PS Introduction aux études québécoises** (Dr. Martine Lienig)

Raumang. folgt

Einschreibung erfolgt zu gegebener Zeit auf **OPAL**.

**Blockseminar:**

SA 21.10, 4.11. u. 18.11. jew. 9:00 -12:00 u. 13:00 -16:00 Uhr

**Die Lehrveranstaltung findet in französischer Sprache statt.**

Das Proseminar soll grundlegende Einblicke in die Gesellschaft des französischsprachigen Kanadas, insbesondere Québecs, vermitteln. Dazu werden die Geschichte, Kultur (z.B. Kunst und Musik), Gesellschaft und Politik Québecs einführend vorgestellt und einer Analyse unterzogen. Unter Betrachtung dieser

Aspekte werden dazu zu Beginn die Geschichte Québechs von der Gründung im 16. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Dabei werden auch die unterschiedlichen ethnischen Gruppen Québechs, wie z.B. die Ureinwohner und die Siedler, vorgestellt und deren Entwicklung bis in die Gegenwart betrachtet. Eigenheiten der französischen Sprache in Québec sowie deren Überlebensfähigkeit und Anpassung als eine Minderheitensprache werden angesprochen. Auch werden kulturelle Merkmale, wie Kunst und Musik, vorgestellt, sind so doch ein Spiegelbild der sie hervorbringenden Gesellschaft. Die genannten Aspekte sollen helfen, das Québec von heute zu verstehen, welches seine besondere Rolle in Nordamerika nicht nur aufgrund sprachlicher Gründe, sondern insbesondere wegen der ihm innewohnenden eigenen Kultur verdankt.

Das Proseminar wird als Blockseminar an den Samstagen 21. Oktober, 4. November und 18. November, jeweils 4 DS (von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00) stattfinden. Die Teilnahme an allen drei Seminaren ist erwünscht; Teilnehmerbeschränkung 25 Studenten.

### **S Corneille und das Theater der Klassik** (Dr. Matthias Hausmann)

Mi (5), HSZ/E01

Die Stücke Pierre Corneilles gelten als zentral für die französische Klassik und die Ausbildung ihrer wirkmächtigen Theaterkonzeption. In unserem Seminar wollen wir uns mit ausgewählten dieser Stücke beschäftigen, wobei neben den großen Tragödien auch die Komödien und das Spätwerk einbezogen werden sollen. Die Texte wollen wir im Hinblick auf ihre ästhetische Dimension, aber ebenso auf ihre Funktion im politischen System der Zeit befragen. So soll ein größeres Verständnis für die Epoche der Klassik geweckt werden, weshalb auch andere (Dramen) Autoren einbezogen werden und ein Ausblick auf die spätere Entwicklung des französischen Theaters erfolgen wird.

### **PS / S Stadt-Repräsentationen** (Prof. Dr. Elisabeth Tiller)

Mo (6), W48/003

Stadt bzw. Städte spielen als Schauplatz menschlicher Begegnungen immer schon eine zentrale Rolle in ästhetischen Ausarbeitungen, die urbane Räume als Szenerien oder Akteure von Erzählungen und Bildaussagen aufgreifen. Das Seminar wird sich mit Stadt-Repräsentationen des 20. und 21. Jahrhunderts befassen, die während dieses Zeitraumes in Italien entstanden sind: dies meint Referenzen auf reale Städte, fiktive Städte, verfremdete Städte oder Stadtvision in Literatur, Film, bildender Kunst, Comics, Fotografie, Videokunst, Graphic Novels, digitalen Umgebungen oder Visualisierungsprogrammen, Computerspielen etc., ebenso wie Konzepte und Programme, die sich beispielsweise unter dem Begriff der Smart City auf politische, ökonomische, infrastrukturelle oder verwaltungstechnische Weise der Bildlichkeit der Stadt bedienen. Das Seminar wird versuchen, die kulturelle Rolle von Stadt-Repräsentationen seit Beginn des 20. Jahrhunderts anhand einschlägiger Beispiele nachzuvollziehen.

### **PS / S Interkulturalität** (Heidrun Torres Román)

Di (2), SE 2/103

Geert Hofstede mit seinem Modell der Kulturdimension sowie Schulz v Thun mit verschiedenen kommunikationspsychologischen Ansätzen liefern den theoretischen Hintergrund zur Stärkung interkultureller Kompetenzen. Verstehen, wie der komplexe Kulturbegriff zu fassen ist und wie er sich an einzelnen Phänomenen in Lateinamerika manifestiert, wird zentrales Anliegen des Seminars sein. Dazu werden als Prüfungsleistung von den Studierenden Referate gehalten

### **PS / S Spanien als Kolonialmacht** (Heidrun Torres Román)

Mi (4), W48/102

Spaniens Aufstieg als Kolonialmacht, zu einem Reich, in dem nach Aussagen Karls des V. "die Sonne nie unterging" bis hin zu den Gründen seines Niedergangs im traumatischen Jahr 1898 bilden den Schwerpunkt dieses Seminars. Dabei wird die Kolonialpolitik mit ihren Institutionen ebenso wie die Innenpolitik des Landes in dieser Zeit eine bedeutende Rolle spielen. Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskultur sowohl der Kolonialmacht als auch der kolonisierten Länder werden zentrale Themen sein. Dazu werden als Prüfungsleistung von den Studierenden Referate gehalten

### **S Cuba** (Heidrun Torres Román)

Di (4), W48/102

Cuba hat in den letzten Jahren eine enorme Veränderung erfahren. Um diesen raschen wirtschaftlichen Öffnungsprozess zu verstehen, ist es unerlässlich einen Blick in die Geschichte des Landes zu werfen. Ausgehend von den historischen Erfahrungen und kulturellen Besonderheiten dieses lateinamerikanischen Landes soll das Seminar den Schwerpunkt auf das kubanische Selbstbild im Rahmen des gesamten Kontinents legen. Dazu werden als **Prüfungsleistung** von den Studierenden **Referate** gehalten.

## **Slavistik**

### **S Literarisches und Kulturelles übersetzen** (Saskia Metan)

DI (5), W48/002

**Anmeldung bis 06.10.2017 erbeten:** [saskia.metan@tu-dresden.de](mailto:saskia.metan@tu-dresden.de)

Von den Rändern der Sprachwissenschaft ist die „Übersetzung“ in den letzten Jahren ins Zentrum kulturwissenschaftlicher Fragestellungen gerückt und mit dem Begriff der Kultur verknüpft worden. Ein derart erweiterter Übersetzungsbegriff geht über die interlinguale Vermittlung hinaus und „[...] meint zumeist die Übertragung von Vorstellungsinhalten, Werten, Denkmustern, Verhaltensmustern und Praktiken

eines kulturellen Kontexts in einen anderen. Kulturelle Übersetzung in diesem Sinn kann durch literarische und filmische Repräsentationen geleistet werden, aber auch durch Praktiken des täglichen Lebens und der Politik [...].“ (Wagner 2009:1) Als kultureller Transfer unterliegt die „Übersetzung“ damit jeweils spezifischen (historischen, sprachlichen, medialen, institutionellen...) Bedingungen, prädisponiert aber zugleich selbst den weiteren Austausch, wie er sich innerhalb von sowie zwischen Kulturen vollzieht. Auf der Grundlage von Theorien zur sprachlichen, literarischen und kulturellen Übersetzung werden wir im Seminar die Auseinandersetzung mit dem Übersetzungsbegriff vertiefen. Ausgewählte Beispiele der literarischen und kulturellen Übersetzung in Moderne und Gegenwart werden zur näheren Betrachtung herangezogen – das Seminar richtet sich in dieser Hinsicht bevorzugt an Studierende der Polonistik, kann aber nach Absprache innerhalb des slavistischen Gegenstandsbereichs erweitert werden.

### **Quellenhinweis:**

Wagner, Birgit: Kulturelle Übersetzung. Erkundungen über ein wanderndes Konzept. Netzveröffentlichung (Juli 2009): <http://www.kakanien.ac.at/beitr/postcol/BWagner2.pdf>, hier S. 1.

### **S Danzig. Erinnerungsort Europas** (PD Dr. Peter Oliver Loew)

Blockveranstaltung, 24.11./25.11.2017 und 19.01./20.01.2018 (jeweils freitags 14-18 Uhr, samstags 10-18 Uhr)

Direkte Anmeldung beim Dozenten bis zum 15.11.2017 erbeten: [loew@dpi-da.d](mailto:loew@dpi-da.d)

Danzig / Gdańsk hat sich auf vielerlei Weise in die Geschichte Europas eingeschrieben, ist mithin zu einem europäischen Erinnerungsort geworden. Nach einer glänzenden Entwicklung bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, als die Stadt zu einem einzigartigen deutsch-polnischen Begegnungsraum wurde, stagnierte die lokale Entwicklung lange, um erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts erneut zu beschleunigen, diesmal jedoch schon geprägt von den modernen Nationalismen. Die Bildung der Freien Stadt 1920, der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939, die Zerstörung der Stadt 1945, der beispiellose Wiederaufbau nach dem Krieg, die Entstehung der Gewerkschaftsbewegung „Solidarność“, das Schaffen von Günter Grass – all dies ließ die Stadt zu einem Erinnerungsort Europas werden.

Themen des Seminars sind das Konzept der „Erinnerungsorte“, die Geschichte Danzigs im 20. Jahrhundert, Medialisierung und Symbolisierung der lokalen Ereignisse in nationalen Räumen (Deutschland, Polen) wie auch auf europäischer bzw. globaler Ebene. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Zwischen den beiden Sitzungsblöcken werden ausgewählte Texte der Sekundärliteratur gelesen.

### **Einführende Literatur:**

B. Kerski (Hg.): Danziger Identitäten, Potsdam 2011; K. Kończal: Erinnerungsorte. Über die Karriere eines folgenreichen Konzepts, in: H. H. Hahn / R. Traba (Hg.), Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, Bd. 4: Reflexionen, Paderborn (u.a.) 2013, S. 79-106; P. O. Loew: Danzig. Eine Stadt schreibt Nationalgeschichten, in: H. H. Hahn / R.

Traba (Hg.), Deutsch-Polnische Erinnerungsorte. Bd. 1: Geteilt / Gemeinsam. Paderborn (u.a.) 2015, S. 123-139; ders.: Danzig. Biographie einer Stadt, München 2011.

### **S Russland aktuell** (Dr. Marina Scharlaj)

MI (5), W48/103

In der Veranstaltung werden landeskundliche Themen sowie Fragen aus dem aktuellen gesellschaftlich-kulturellen Leben Russlands behandelt. Die mediale Landschaft, die politische Kultur und soziale Struktur, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche sowie auch die Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Russland und dem Westen, zwischen staatlich kontrollierter und „anderer“ Kultur werden zur Diskussion gestellt. Ziel ist es, auf Grundlage wöchentlicher Lektüre einen reflektierten Umgang mit den medialen deutsch- und russischsprachigen Darstellungen von Russland einzuüben.

### **S Macht und Medien – von der russischen Ikone zum runet** (Dr. Marina Scharlaj)

DO (2), W48/001

Die Notwendigkeit, sich und das eigene politische Tun durch zeichenhafte Repräsentation zu legitimieren, bildet eine Konstante im politischen Handeln der Mächtigen. Die mediale Repräsentation, Organisation und Konstruktion von Wirklichkeit ist dabei kulturell bedingt. Eine wichtige Rolle spielen in Russland religiöse Traditionslinien, die die Rahmenbedingungen für die mediale Welt definieren und die spezifische Funktionsweise von Medien bis ins technologische Zeitalter hinein prägen. Ausgehend vom Medienkonzept der russischen Orthodoxie behandelt das Seminar den Zusammenhang zwischen Medien und politischer Macht, zwischen Technik und Kultur. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen sodann orale, literale und visuelle Kommunikationsformen der Sowjetzeit sowie die Mediatisierung der Politik und Polittechnologien im heutigen Fernsehen und Internet.

### **S Intercultural communication management** (Dr. Ulrike Notarp)

**(Seminar in englischer Sprache)**

Blockveranstaltung

|            |   |  |
|------------|---|--|
| Einführung | - | 10.11.17, 13:00 – 18:00 W48/001                                  |
| Block 1    | - | 01.12.17, 13:00 – 18:00 W48/101 / 02.12.17, 9:20 – 14:30 W48/001 |
| Block 2    | - | 05.01.18, 13:00 – 18:00 / 06.01.18, 9:20 – 14:30 W48/001         |

The seminar focuses on acquiring and developing intercultural communication competences. By improving our cultural sensitivity we will develop an attitude that sees diversity as an opportunity rather than a danger. We will try to analyze and understand our cultural and communicative specific behavior, search for and explain cultural differences.

In the second part participants become acquainted with some theoretical concepts of culture - with Geert Hofstede's concept of "Cultural dimensions" and with the concept of Ronald Inglehart. These concepts should be presented by students in form of (power point) presentations. The presentations serve as a basis for further discussion in class.

In the third part of the seminar we develop a more conscious communicative behavior by means of discussing "case studies", teamwork and role-playings. It will be asked what we should change in our "normal" communicative behavior in order to succeed in intercultural communication situations.

Teilnahme bis spätestens 25. Oktober 2017 anmelden unter: [ulrike.notarp@gmail.com](mailto:ulrike.notarp@gmail.com)

Sie erhalten dann einen detaillierten Kursplan mit Literaturliste